

Herberg

1947

Sächsische

22 | 8°

7395

Landesbibl.

Labi

fwh

FESTBERICHT
ZUR 100-JAHR-FEIER

DER FACHSCHULE
FÜR WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG
ZU ZWICKAU

1847

1947

FESTBERICHT
ZUR 100-JAHR-FEIER

DER FACHSCHULE
FÜR WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG
ZU ZWICKAU

1847—1947

ERSTATTET VON
OBERSTUDIENDIREKTOR EMIL HERBERG



1948 IA 80

EINLADUNG

ZUR 100-JAHR-FEIER DER FACHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG

*Wir gestatten uns, alle Behörden, Gönner und Freunde unserer Schule,
Lehrherren und Eltern unserer Schüler und Schülerinnen zur Teilnahme an
den Feiern und Festlichkeiten einzuladen, die aus Anlaß des 100jährigen
Bestehens unserer Schule stattfinden.*

FESTORDNUNG

Alle Veranstaltungen Sonnabend, 26. Juli 1947

10 UHR FESTAKTUS

*im Schulsaal, verbunden mit der Entlassungsfeier
für die abgehenden Schüler und Schülerinnen*

15 UHR SCHULFEIER

*im großen Saal des „Schwanenschlosses“. Bunte Bühne,
zusammengestellt von den einzelnen Klassen und Lehrkräften*

19.30 UHR FESTBALL

im großen Saal der „Neuen Welt“

Alles Nähere im Programm

Lehrerkollegium der Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung

Unsere Zwickauer Handelsschule, jetzt Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung, feiert 1947 ihr 100jähriges Bestehen. Dieses Ereignis fällt in die Zeit der tiefsten Not, die unser Volk jemals erlebt hat. Wenn es deshalb auch nicht angebracht ist, laute und rauschende Feste zu feiern, so wollen wir doch einen für uns so wichtigen Zeitpunkt nicht vorübergehen lassen, ohne uns über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse eines Jahrhunderts der Geschichte unserer Schule Rechenschaft abzulegen. In ernster und pietätvoller Weise wollen wir einen Tag verweilen und durch eine kurze Rückschau die wichtigsten Tatsachen aus dem 100jährigen Leben unserer Schule in Wort und Schrift festhalten und allen Freunden vor das geistige Auge führen. Die Notzeit verbietet aus uns allen bekannten Gründen längere Ausführungen über den Werdegang der Zwickauer Handelsschule und zwingt uns in der Darstellung der schulischen Entwicklung zu einer Beschränkung auf besonders hervortretende Maßnahmen und Entscheidungen, die einen bedeutenden Fortschritt in der Schulgeschichte in sich schließen.

Unsere Schule wurde Ostern 1847 als vierte Handelsschule Sachsens gegründet. Sie blieb bis zu ihrem 50jährigen Bestehen eine reine Handlungs-Lehrlingsschule. Unter der Leitung des außerordentlich tatkräftigen Direktors Prof. Brehme (1888—1910) wurde sie im Jahre 1906 durch Angliederung einer Mädchenabteilung mit 16 Wochenstunden erweitert. Von 1910 ab trat die Schule mit dem Dienstantritt des Direktors Prof. Schlösser (1910—1937) in eine aufstrebende Entwicklungsphase ein. Sie wurde 1911 durch Einrichtung eines einjährigen wissenschaftlichen Fachkursus mit vollem Tagesunterricht und einer Abteilung für lernende Verkäuferinnen mit vier Wochenstunden erweitert. Der Lehrplan der Lehrlingsabteilung wurde zeitgemäß umgestaltet, die Wochenstundenzahl auf 14 erhöht. Aus einer zweijährigen Abteilung mit vollem Tagesunterricht, der Handelsvorschule, die 1913 begründet wurde, entstand 1918 die drei- und vierjährige höhere Abteilung, eine Handelsrealschule. Nach dem ersten Weltkrieg wurden an unserer Schule „Akademische Kurse“ ins Leben

gerufen, die in die 1919 errichtete Zwickauer Volkshochschule überführt wurden. Unter der Leitung des Direktors Prof. Schlösser wurde unsere Schule wegen ihrer Bedeutung für das wirtschaftliche und kulturelle Leben Zwickaus weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und geschätzt. Entsprechend ihren umfassenden Aufgaben und weitergesteckten Zielen wurde der Name „Handelsschule“ in „Öffentliche Handelslehranstalt“ und später „Öffentliche Höhere Handelslehranstalt“ umgewandelt. Nachdem die Schule bereits 1894 ein eigenes Gebäude erhalten hatte, wurden 1924 und 1937 umfangreiche Erweiterungsbauten vorgenommen. Bis dahin hatte man sich mit geringen Um- und Ausbauten geholfen. Über die Entwicklung der Schule liegen bis zum 50jährigen Bestehen (1897) und 75jährigen Bestehen (1922) von den Direktoren Prof. Brehme und Prof. Schlösser ausführliche Festschriften vor. Unsere Aufgabe soll es sein, im Anschluß an diese erschöpfenden Darlegungen nunmehr einen Rückblick auf den Zeitraum der letzten 25 Jahre zu geben und die wichtigsten Ereignisse der Entwicklung festzuhalten.

Mit der Gründung der Handelsrealschule im Jahre 1918/19 war unsere Schularbeit in ein Stadium ruhiger Entwicklung getreten. Die Schuljahre verliefen zunächst im allgemeinen ordnungsgemäß ohne jede Störung. Das Lehrerkollegium widmete sich vor allem dem inneren Auf- und Ausbau der bestehenden vier Abteilungen, des einjährigen wissenschaftlichen Fachkurses, der drei- und vierjährigen Handelsrealschule, der dreijährigen Lehrlingsabteilung und der zweijährigen Mädchenabteilung. Ostern 1925 wurde der heutige Mittelbau unserer Schule mit einer schlichten Feier seiner Bestimmung übergeben. Der starke Schülerrückgang in den Jahren 1930/32 — die Schülerzahl sank von rund 900 vorübergehend auf 370 — zwang den Schulvorstand, vier Lehrkräfte ausscheiden zu lassen. Sie fanden an Volksschulen und benachbarten Handelsschulen Anstellung und konnten 1934 an ihre alte Wirkungsstätte zurückkehren. Die Nazirevolution im Jahre 1933 brachte unserer Schule zunächst keine besonderen Veränderungen. Als Fachschule standen wir dem politischen Geschehen ziemlich fern. 1934 wurde von der Lehrlingsabteilung eine besondere Drogisten-Lehrlings-Fachschule mit 10 Wochenstunden abgezweigt und für sie ein besonders ausgebildeter Drogisten-Fachlehrer angestellt. 1935 wurden von der Industrie- und Handelskammer die Kaufmannshilfen-Prüfungen eingeführt. Unsere Schule stellt dazu die Räumlichkeiten zur Verfügung, und einzelne Lehrkräfte sind als Beisitzer an den Prüfungen beteiligt. Im Schuljahr 1936/37 wurde unter Aufwendung bedeutender Mittel der längst gewünschte und notwendige Erweiterungsbau durchgeführt. Die beiden in den Jahren 1893 und 1924/25

errichteten Gebäude wurden äußerlich und innerlich mit dem Neubau verschmolzen und form- und stilgerecht ausgestaltet. Das gesamte Schulgebäude ist mit allen neuzeitlichen Errungenschaften ausgestattet, auch im Innern ist der Neubau vom alten Gebäude nicht zu unterscheiden. Alle Räumlichkeiten wurden einer Erneuerung unterzogen, erhielten neue Beleuchtungsanlagen, Heizkörper mit Fernthermometer, Parkettfußböden und Türen. Die Schule umfaßt achtzehn große Unterrichtszimmer, einen großen Schreib- und Büromaschinensaal mit 36 Schreibmaschinen, Buchhaltungs- und Rechenmaschinen, einen Zeichen- und Ausstellungssaal und eine Turnhalle mit allen zugehörigen Nebenräumen, die sich über die gesamte Grundfläche des dritten Stockwerks erstreckt. Die Turnhalle kann durch Bühneneinrichtung und Verkleidung als Schulsaal benutzt werden. Außerdem verfügt die Schule über ein Physik- und Chemielehrzimmer mit Stufenfußboden und 56 Sitzplätzen, ein Drogisten-Laboratorium mit 24 Sitzplätzen, zwei Sammlungs- und Lehrmittelzimmer, ein Lehrerzimmer mit abgetrenntem Garderobezimmer, ein Lesezimmer, ein Geschäftszimmer, ein Direktionszimmer, Büchereizimmer, Archiv und andere Nebenräume. Die Schulleitungs- und Verwaltungsräume und einige Unterrichtszimmer befinden sich im Altbau, die Hauptunterrichtsräume im Neubau. Die Kellerräume sind besonders ausgebaut und dienen der Unterstellung von 300 Fahrrädern. Der Plan zum Um- und Ausbau und zur Einrichtung der Schule stammt hauptsächlich von Direktor Prof. Schlösser. Der Zwickauer Kaufmannschaft gebührt das Verdienst, die Ausführung in großzügiger Weise durchgeführt zu haben. Ostern 1937 wurde der Erweiterungsbau in einer Feierstunde seiner Bestimmung übergeben.

Am 1. September 1937 wurde der langjährige Leiter unserer Schule, Prof. Schlösser, in den Ruhestand versetzt. Seine Verdienste sind bei seinem 25jährigen Amtsjubiläum als Direktor im Jahre 1935 in einer besonderen Feier und in der Presse gewürdigt worden. Sein Name wird mit goldenen Lettern in der Geschichte unserer Schule eingegraben bleiben. 1938 erhielt die Schule eine neue Satzung, durch die der Stadt Zwickau ein großer Einfluß zugestanden wurde. Die Zwickauer Kaufmannschaft blieb aber zunächst noch Trägerin und Eigentümerin der Schule. Am 1. April 1938 übernahm Oberstudiendirektor Mews die Leitung der Schule, die er bis zu seiner Einberufung zur Wehrmacht im September 1943 behielt. In den Jahren 1938—1943 erlebte unsere Schule eine ungesunde Aufblähung, die Schülerzahl stieg von rund 900 auf über 1700. 1938 unterrichteten 25 Lehrkräfte, 1943 waren 38 Lehrkräfte angestellt. Am 4. Mai 1940 übergab die Zwickauer Kaufmannschaft die Schule dem Oberbürger-

meister der Stadt Zwickau; sie wurde „Städtische Höhere Handelsschule“. Während des zweiten Weltkrieges waren von den 38 Lehrkräften 23 zur Wehrmacht eingezogen. Der Unterrichtsbetrieb wurde mit Kriegsvertretern und nebenamtlichen Lehrkräften von andern Zwickauer Schulen aufrechterhalten und konnte während der letzten Kriegsjahre nur unter den größten Anstrengungen und Opfern der in der Heimat verbliebenen Lehrkräfte durchgeführt werden. Die Schüler- und Klassenzahl wurde nach 1943 stark herabgesetzt, von 1700 Schülern und Schülerinnen auf rund 1000, von 48 Klassen auf 35. Die Lehrkräfte erteilten unentgeltlich bis zu 10 Überstunden, die Wochenstunden der Klassen wurden von 36 auf durchschnittlich 30 verringert. Die Kriegsnot wirkte sich außerordentlich stark auf den Unterricht aus, bis am 10. April 1945 wegen der Frontnähe alle Zwickauer Schulen geschlossen werden mußten. Am 17. April 1945 besetzten die Amerikaner unsere Stadt. Mit der Kapitulation der Wehrmacht begann auch für unsere Schule ein neuer Abschnitt.

Die verschiedenen politischen Ereignisse sind uns allen noch lebhaft im Gedächtnis. Auf Befehl der Besatzungsmächte, zunächst der Amerikaner und vom 1. Juli 1945 ab der SMA, waren wir längere Zeit zur Arbeits- und Unterrichtsruhe gezwungen. Ein Lehrer unserer Schule, der Fachlehrer Fritz Weber, jetzt Stadtkämmerer, wurde von der amerikanischen Besatzungsmacht zum Oberbürgermeister bestellt. Der Berichterstatter, der bereits seit September 1943 in den letzten schweren Kriegsjahren die Geschicke unserer Schule geleitet hatte, wurde unterm 23. Mai 1945 als Oberstudiendirektor zum offiziellen Leiter ernannt. Gleichzeitig wurde er in einem vorläufigen Schulausschuß mit beauftragt, die Belange der Zwickauer Schulen und Lehrkräfte zu ordnen. Mit dem Wechsel der Besatzungsmacht am 1. Juli 1945 trat an die Spitze des Zwickauer Schulwesens ein Stadtschulrat, später außerdem noch ein Kreisschulrat.

Während an allen Schulen der Unterricht noch ruhte, nahm unsere Schule mit Genehmigung des Stadtrates bereits am 9. Juli 1945 in Form von Kursen in Russisch und Deutsch die Lehrtätigkeit in beschränktem Maße wieder auf. Den Unterricht erteilten Oberstudienrat Dr. Mönch, Studienrat Dr. Prater und die Fachlehrerin Tatjana Lietz. Diese Kurse wurden von allen Schülern und Schülerinnen der Höheren Abteilung und Mädchenabteilung besucht. Gleichzeitig wurden Kurse für Erwachsene eingerichtet, die in der Öffentlichkeit starke Beachtung fanden. Am 1. Oktober 1945 wurde der Unterricht allgemein wieder aufgenommen. Unsere Schule begann die Lehrtätigkeit in allen Abteilungen mit zwölf alten und drei neuen Lehrkräften. Auf Grund einer besonderen Verordnung schieden am

15. November 1945 sämtliche Lehrer, die der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen angehört hatten, aus dem Schuldienst aus. Von den 38 früheren Lehrkräften blieb außer dem Leiter nur noch der Oberstudienrat Dr. Mönch im Amt. Dazu traten die seit dem 1. Oktober 1945 neu angestellten drei Lehrkräfte, Studienrat Herrmann und die beiden Fachlehrerinnen Hellmuth und Lietz. Mit Hilfe von Neulehrern, früheren Lehrerinnen, die meist wegen ihrer Verheiratung aus dem Schuldienst ausgeschieden waren, und Lehrkräften aus dem Osten konnte der Unterricht fort- und durchgeführt werden. Außer 14 Lehrern und Lehrerinnen, die auf Grund ihrer Ausbildung und ihrer Prüfungen die Befähigung zum Lehrerberuf nachgewiesen haben, hat unsere Schule als Neulehrer 12 fachlich vorgebildete Lehrkräfte gewinnen können, so daß ein ordnungsgemäßer Fachunterricht gewährleistet ist. Im Juni 1946 wurden bereits die ersten Abschlußprüfungen nach dem Kriege unter dem Vorsitz des staatlichen Prüfungskommissars, Kreisschulrat Beierlein, abgehalten. 70 Schülern und Schülerinnen der Höheren Abteilung und 27 Schülerinnen der Mädchenabteilung konnte das Abschlußzeugnis erteilt werden. Wegen der Raumnot in den städtischen Gebäuden stellten wir dem Fürsorge- und Umsiedleramt fast alle Räume des Erdgeschosses und der Volkshochschule für die Abendstunden sämtliche Unterrichtsräume zur Verfügung.

Das Gesetz zur Demokratisierung der deutschen Schule vom 31. Mai 1946 brachte unserer Schule einschneidende Veränderungen. Auf Grund des amtlichen Lehrplans und der Verordnung vom 1. Juli 1946 wurde sie zur „Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung (mit Wirtschaftsschule)“ erhoben. Mit dieser Neuregelung ist der Schule der seit vielen Jahren erhoffte, erstrebte und oft beantragte Charakter einer früheren Wirtschaftsoberschule verliehen worden. Der Aufbau der einzelnen Abteilungen und der Unterrichtsfächer ist im großen und ganzen unverändert geblieben, die Organisation der Schule wurde vereinfacht und der Einheitsschule angepaßt. Die Neuordnung konnte ohne große Schwierigkeiten vollzogen werden; denn der Aufbau der Fachschule war bereits vorbereitet. Die noch vorgeschriebenen Veränderungen im Aufbau und im Lehrplan werden bis zum Ende des Schuljahres 1947/48 durchgeführt. Unsere Anstalt besteht nach der Schulreform aus drei Schulen, der Kaufmännischen Berufsschule, der Wirtschaftsschule und der Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung, nach der die Schule jetzt ihren Namen trägt.

Die Kaufmännische Berufsschule ist die seit 1847 bestehende dreijährige Lehrlingsabteilung. Sie war in den 100 Jahren stets der Stamm unserer Schule. Sie ist Pflichtberufsschule für männliche und weibliche kauf-

männliche Lehrlinge mit Lehrvertrag und gliedert sich in Einzelhandels-, Großhandels-, Industrie-, Verwaltungs-, Bank-, Drogisten-, Verkäuferinnen- und Bürogehilfinnen-Klassen. Die Lehrlinge erhalten neben ihrer praktischen Ausbildung drei Jahre Unterricht in allgemeinbildenden und betriebswirtschaftlichen Fächern mit 12—14 Wochenstunden.

Die Wirtschaftsschule ist aus der früheren Höheren Handelsschule und Mädchenabteilung hervorgegangen. Sie hat die Aufgabe, männliche und weibliche Jugendliche vor ihrem Eintritt in die Berufe der Wirtschaft und Verwaltung entsprechend zu schulen und gibt ihnen nach dem erfolgreichen Besuch der Volksschule in einem zweijährigen Lehrgang mit vollem Tagesunterricht neben erweiterter Allgemeinbildung die wirtschaftswissenschaftliche Fachausbildung, einschließlich Kurzschrift und Maschinenschreiben. Ziel der Ausbildung ist die Berufsvorbereitung für die kaufmännische Tätigkeit in Handel, Industrie, Banken, Versicherungen, Verkehr und für die Verwaltungsarbeit in Gemeinden und Staat. Für den letzten Zweck werden im vierten Semester besondere Verwaltungsklassen gebildet. Im Bedarfsfalle kann im zweiten Schuljahr eine Sonderklasse für Drogisten eingerichtet werden. Das Abschlußzeugnis befreit von der Berufsschulpflicht. Der erfolgreiche Besuch der Wirtschaftsschule ersetzt bei den Mädchen die kaufmännische Lehre; den männlichen Jugendlichen wird eine Verkürzung der Lehre gewährt. Die Absolventen der Wirtschaftsschule können nach mindestens einjähriger praktischer Betätigung in der Wirtschaft oder Verwaltung in die Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung (frühere Wirtschaftsoberschule) eintreten.

Die Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung (frühere 7. und 8. Klasse einer Wirtschaftsoberschule) gibt vollen Tagesunterricht mit 32 Wochenstunden. Sie hat die Aufgabe, für gehobene Verwaltungsstellen in Wirtschaftsbetrieben, in Staat und Gemeinde, in Gewerkschaften und Genossenschaften vorzubilden. Neben einer gründlichen Ausbildung in Volkswirtschafts- und Betriebswirtschaftskunde, Rechts- und Verwaltungskunde vermittelt sie eine weitergehende Allgemeinbildung. Sie entspricht auf kaufmännisch-wirtschaftlichem Gebiet der Ingenieurschule des gewerblichen Schulwesens und gibt den Absolventen die Berechtigung zum Studium an Hochschulen. In die Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung werden Lehrlinge aufgenommen, die eine ausgebaute Berufsschule während dreijähriger Lehrzeit in der Wirtschaft oder in der Verwaltung erfolgreich besucht haben, und die Absolventen der Wirtschaftsschule, nachdem sie in der Regel mindestens ein Jahr praktisch gearbeitet haben. Über die Zulassung anderer Bewerber entscheidet der Schulleiter.

Von 1847—1940 war unsere Schule Privatschule der Zwickauer Kaufmannschaft, der früheren „Zwickauer Kramerinnung“, die in diesem Jahre ihr 450jähriges Bestehen feiert. Sie wurde auf Grund gesetzlicher Regelung finanziell unterstützt vom Staat, von der Stadt Zwickau und der Industrie- und Handelskammer Plauen. Seit 1940 ist sie städtisch und seit 1. Januar 1947 staatlich. Die Verwaltung erfolgt durch die Stadt, die unmittelbare Aufsicht übt der Kreisschulrat aus.

Zwickauer Kaufleute, Lehrer und Schüler haben der Schule in den Jahren 1891—1935 zahlreiche Stiftungen im Gesamtwerte von 84200 RM zugewendet, deren Zinsen für die damit belohnten Schüler und Schülerinnen stets wertvolle Unterstützung bedeuteten. Leider sind die Stiftungskapitalien infolge der Auswirkungen der beiden Weltkriege völlig entwertet. In der gegenwärtigen Notzeit haben wir mit Rücksicht auf die unklaren Währungsverhältnisse davon abgesehen, bei Kaufleuten, Freunden oder bei der Schülerschaft irgendwelche Stiftungen anzuregen. An der Schule besteht zur Zeit nur eine einzige Stiftung in Höhe von 5000 RM, die der Berichterstatter zu Ehren seines gefallenen Sohnes am 9. Oktober 1945 der Zwickauer Kaufmannschaft unter dem Namen „Helmut-Herberg-Stiftung“ überreicht hat.

Unsere Schule hat in den letzten 25 Jahren einen außerordentlich ereignisreichen und für ihren Charakter entscheidenden Zeitabschnitt durchlaufen. 60 Jahre blieb unsere Jubilarin reine Lehrlingsschule, mit 75 Jahren wurde sie eine Realschule, an ihrem 100. Geburtstag ist sie in die Gruppe der höheren Fachschulen mit der Berechtigung zur Erteilung der Hochschulreife aufgerückt. Allen Behörden, der Stadt Zwickau, der früheren Industrie- und Handelskammer Plauen, vor allem aber der Zwickauer Kaufmannschaft und ihrem früheren Vorstand sei am heutigen Festtage der aufrichtigste Dank für die dauernde und warme Fürsorge zum Ausdruck gebracht, die sie der Schule haben zuteil werden lassen. Der Zwickauer Kaufmannschaft verdanken wir unser Heim und seine innere Einrichtung und Gestaltung. Sie hat in wahrhaft idealer und selbstloser Weise stets die Interessen unserer Anstalt zum Wohle des kaufmännischen Nachwuchses vertreten. Möge auch die staatliche Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung ihre Pflicht an der deutschen Jugend im Sinne und Geiste unserer alten Handelsschule erfüllen! Möge sie sich immer ihrer hohen Aufgabe bewußt bleiben, im Rahmen des neuen deutschen Schulwesens beim Neuaufbau unseres deutschen Vaterlandes und der deutschen Wirtschaft im demokratischen Geiste ihren wichtigen Beitrag zu leisten!

LEHRERKOLLEGIUM UND ANGESTELLTE

nach dem Stande vom 1. Juni 1947 (Dienstalter an der Schule)

<p>Herberg Emil, Oberstudiendirektor (1. 4. 1911) Schulleiter seit 11. 9. 1943</p> <p>Mönch Paul, Dr. phil., Oberstudienrat (1. 5. 1919) Stellvertreter des Schulleiters</p> <p>Badstübner Erwin, Neulehrer (16. 11. 1945)</p> <p>Beck Johannes, Neulehrer (14. 1. 1946)</p> <p>Becker Marianne, Studienrätin (1. 12. 1945)</p> <p>Burkert Maria, Neulehrerin (1. 2. 1947)</p> <p>Dünnebier Heinrich, Neulehrer (16. 11. 1945)</p> <p>Fritz Egon, Neulehrer (18. 2. 1946)</p> <p>Fritzsche Siegfried, Drogisten-Fachlehrer (7. 1. 1946)</p> <p>Günther Margarete, Fachlehrerin (17. 11. 1945)</p> <p>Hallbauer Walter, Neulehrer (1. 4. 1947)</p> <p>Hellmuth Elisabeth, Fachlehrerin (1. 10. 1945)</p> <p>Herrmann Siegfried, Studienrat (1. 10. 1945)</p> <p>Hofmann Maria, Studienreferendarin (18. 11. 1946)</p>	<p>Kipping Hannelore, Neulehrerin (14. 1. 1946)</p> <p>Kirsten Hanna, Neulehrerin (5. 12. 1946)</p> <p>Kriewitz Frida, Neulehrerin (1. 12. 1945)</p> <p>Lasch Ilse, Fachlehrerin (1. 9. 1946)</p> <p>Lietz Tatjana, Sprachlehrerin (1. 10. 1945)</p> <p>Oberreuter Ingeborg, Neulehrerin (14. 1. 1946)</p> <p>Pfaff Erika, Fachlehrerin (1. 2. 1947)</p> <p>Reuter Elfriede, Dr. rer. pol., Studienrätin (14. 1. 1946)</p> <p>Rohleder Helmut, Neulehrer (14. 1. 1946)</p> <p>Roth Ursula, Neulehrerin (1. 9. 1946)</p> <p>Rudolff Johanna, Sprachlehrerin (1. 9. 1946)</p> <p>Weigand Erika, Studienassessorin (1. 10. 1945)</p> <p>Köhler Ruth, Sekretärin (1. 4. 1943)</p> <p>Espenhain Kurt, Hausmeister (1. 10. 1925)</p> <p>Müller Alfred, Heizer (1. 1. 1946)</p>
--	--

Im Laufe des letzten Schuljahres 1946/47 sind aus dem Kollegium ausgeschieden
die Neulehrer Verbeek, Stach, Pohle und die Sprachlehrerin Auerbach

SCHÜLERSCHAFT

nach dem Stande vom 1. Juni 1947

a) Zahlenmäßige Übersicht über die Schüler und Schülerinnen

Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung		Wirtschaftsschule		Kaufmännische Berufsschule		Gesamtzahl der		Gesamt- schülerzahl
Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	
19	6	155	171	268	275	442	452	894

b) Zahl der Klassen

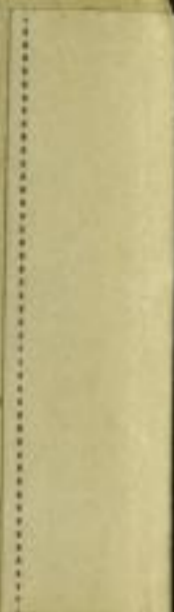
Fachschule		Wirtschafts- schule		Höhere Abteilung*)	Kaufmännische Berufsschule					Zusammen
F 2	F 1	W 2	W 1	H 4	L 3	L 2	L 1	D	Ba	
—	1	3	8	2	6	6	2	3	1	32 Klassen


*) geht am 1. September 1947 in die Wirtschaftsschule über

Förster & Borries, Zwickau — 2.6471500

Geschenk von:		Preis: - 50
AK-Hinw.		
Fach → Handelskunde Sm → Sachsen KW		
Bio K		Bild K
SWK		
Mag.-Stdnr. 22.80.1395		zu:
ABGHKL Sonder-Aufst.	Ausl.-V. /	zu:

X



SLUB DRESDEN

3 1549700